

Bericht zur 66. Hilfsfahrt nach Schäßburg/Rumänien vom 30. April bis 05. Mai 2024

Mit dem Linienflug LH 1664 landeten Ralf Thoma und ich am Nachmittag des 30. April 2024 in Sibiu (Hermannstadt). Wir wurden von Anikas Bruder und Anikas Sohn am Flughafen mit dem PKW abgeholt. Es war meine zweite Reise in das EU-Land Rumänien – letztmals begleitete ich Ralf Thoma im Herbst 2016.

Schon auf der Autofahrt nach Sighisoara (Schäßburg) konnte ich die Fortschritte in dem nach wie vor landwirtschaftlich geprägten Land erkennen: Mit Hilfe von EU-Geldern wurde die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut. Neue Hauptverkehrsstraßen, erneuerte Kanalsysteme und Eisenbahnlinien und der Ausbau der Flughäfen bilden die Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Die modernen Traktoren auf den Feldern sind unübersehbar und die Pferdefuhrwerke werden seltener. Auch wenn die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen Hermannstadt (ca. 134.000 Einwohner) und Schäßburg (ca. 24.000 Einwohner) weiterhin bestehen, so gibt es neben dem klassischen Gemüsemarkt zwischenzeitlich Lebensmittel-Discounter wie LIDL und PENNY in Schäßburg. Auch sind einige Gebäude renoviert und die Tourismus-Aktivitäten sind offensichtlich. So traf ich Touristen aus Polen und aus Tschechien – auch Gäste aus China und Taiwan waren vor Ort. Das niedrige Lohnniveau in Rumänien macht die Ansiedlung für westliche Industrie-Unternehmen weiterhin interessant. Auf der anderen Seite sind die Nahrungsmittelpreise in Relation zum Lohnniveau deutlich höher als im Westen. Das niedrige Bildungsniveau der Bevölkerung und die geringe Qualifikation der potentiellen Arbeitskräfte führt im Ergebnis dazu, dass viele Menschen in Rumänien an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden und ums tägliche Überleben kämpfen müssen. Konkretes Beispiel: Wie ernährt man mit 2.600 LEI (= ca. 520 EURO) Monatseinkommen eine vierköpfige Familie?

Die hohen Nahrungsmittel- und Medikamentenpreise in Rumänien sind ein ernsthaftes Problem für viele Rentner und Familien. Und genau hier setzt die thoma-stiftung an und hilft in der Not mit Patenschaften, Brot-Abos, Lebensmitteln und direkter finanzieller Unterstützung. Schüler-Stipendien fördern die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen, die damit die Basis für eine bessere persönliche und berufliche Zukunft legen können.

Bemerkenswert war der Besuch beim Kooperationspartner PERSPECTIVE in Danes (Dunesdorf) – wenige Kilometer von Schäßburg entfernt. In Danes gehen mittlerweile die Kinder der Rora-Siedlung in die dortige staatliche Grundschule. Nach dem Schulunterricht erhalten sie im stiftungseigenen Gebäude ein Mittagessen und werden bei den Hausaufgaben begleitet. Die Freizeit können die Kinder mit Sport und Spiel auf dem großzügigen Gelände verbringen, bevor sie wieder mit dem Bus der Einrichtung nach Hause gefahren werden. Die thoma-stiftung unterstützt die Kinder der Rora-Siedlung seit vielen Jahren und hat mit dem Partner PERSPECTIVE eine optimale Lösung für alle Beteiligten gefunden. Vorbildlich ist die Integrationsarbeit vor Ort – die Kinder der Dorfbewohner werden ebenfalls bei PERSPECTIVE betreut, was Vorurteile beseitigt.

Bei einem Lehrergespräch in einer gewerblichen Berufsschule (Liceul Tehnologic) in Schäßburg sowie beim Treffen mit Mitgliedern des LC Schäßburg konnte ich mir einen Eindruck über die intensive Arbeit der thoma-stiftung verschaffen. Es wurde u. a. vorgeschlagen, besser situierte Schüler in die gemeinnützige Arbeit vor Ort einzubinden, z. B. bei der Verteilung der Waren aus den LKW-Transporten der thoma-stiftung.

Der Besuch in der Roma-Siedlung „Caraiman 31“ offenbarte den Erfolg der langfristigen Arbeit der thoma-stiftung: Die zweite Generation geht – häufig im Ausland – arbeiten, um das Geld zu Hause zu investieren und die Familienmitglieder daheim zu unterstützen. Die Überraschung war ein Neubau eines einfachen Gebäudes vor Ort. Allerdings sind die Familien mit Söhnen hier sehr im Vorteil, da die Töchter die klassische Rolle als Mutter und Hausfrau ausüben.

Bei den vielen Familien-Besuchen konnte ich nach wie vor viel Not sehen – aber auch viel Dankbarkeit. Gefragt waren bei unseren Besuchen finanzielle Zuschüsse für Kleidung, Schuhe, Schulmaterial, Medikamente, Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte. Alle Gespräche wurden dokumentiert und sämtliche – im Normalfall zweckgebundenen – Zuwendungen detailliert erfasst.

Mein Fazit: Die Arbeit der thoma-stiftung ist langfristig ausgelegt. Der Erfolg der Stiftungsarbeit ist klar erkennbar. Besten Dank an alle Helfer und Spender! Die Menschen in Rumänien brauchen auch in Zukunft Ihre Unterstützung.

Wolfgang Engelmayer

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit 35 Jahren fahren wir zwei-mal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 66 Fahrten. Drei Fahrten konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir aktuell knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Darüber hinaus Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung.

Bei unseren halbjährlichen Besuchen kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich und optimieren unsere Hilfe bedarfsgerecht und individuell.

Bildung: Nach jahrelanger Renovierung eines inzwischen vom Staat komplett aufgegebenen Kindergartens mit Grundschule für arme Landarbeiterkinder, Vermittlung der Kinder in die Grundschule der Nachbargemeinde. Weiterhin Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, kostenlose Augenuntersuchungen und Finanzierung einer Brille, Ausflüge der Kinder etc. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Ausweitung der Hilfe zur Verbesserung der Wohnsituation im Dorf der Landarbeiterkinder.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir in jedem Schuljahr um die 30 Schüler/innen, die ohne finanzielle Unterstützung ihre Ausbildung nicht beenden könnten -bei Härtefällen übernehmen wir auch die Internatskosten.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. alleinstehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultischen und –stühlen, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt zur Zeit etwa € 23.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (23x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Daniel Lamothe (4x), Kevin Lamothe (3x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Wolfgang Engelmayer (2x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (3x), Alexandra Urban (2x), Waltraud Bauer, Christina Buschmann, David Culver, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Yannick Kuplewatzki, Jutta und Marc Oldemeyer, Frank Schulz, Johanna Siegl, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Elisabeth und Dirk Zumbansen. Coronabedingt ausgefallen 3 Fahrten.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, affectum-Immobilien, Gemeinde Holzkirchen für das kostenlose Lager, Michele Calabro, Katrin Faltlhauser, Alfred Lipp, Familie Kaiser/Sedlmayer, Irene Mannhart, Mareike Reisinger, Gisela Trowbridge, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, unseren langjährigen, treuen und fleißigen Freunden beim Sammeln und Packen, dem LC Am Tegernsee sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de.